

## Die Verteilung der Nettoeinkommen der Münchener Haushalte

Im Herbst 1979 führte das Statistische Amt eine Erhebung zur Wohnzufriedenheit in München durch. Der umfangreiche Fragebogen machte zwar den 200 städtischen Erhebenden die Interviewerarbeit nicht leicht, er gestattete jedoch, Statistiken über Bereiche zu erstellen, die von der amtlichen Statistik nicht oder nur unzureichend erfaßt werden.

Der Fragebogen umfaßte folgende Themenkreise:

- Wohnzufriedenheit
- Wohnverhältnisse
- Nettohaushaltseinkommen und Miete
- Schulabschluß, Stellung im Beruf und Nationalität
- Wege zur Arbeitsstätte und benutztes Verkehrsmittel
- Einkaufsverhalten
- Struktur der Haushalte nach Alter und Personenzahl

Nach einer Zusammenfassung über die Art der gewählten Stichprobe und das Antwortverhalten der Befragten wird sich dieser Beitrag in erster Linie mit dem Themenkreis „Haushaltsnettoeinkommen“ befassen. Dabei kann Zahlenmaterial veröffentlicht werden, das bisher noch nicht existierte. Nun zu den einzelnen Kriterien und Ergebnissen der Befragung:

### Stichprobe

Das Statistische Amt wählte für diese Befragung eine systematische Stichprobe, die sich an der Grundgesamtheit aller Wohnungen orientierte. Ausgehend von der Gebäudedatei des Statistischen Amtes wurde jede 60. Wohnung und eine entsprechende Zahl von Ersatzwohnungen ausgewählt, so daß rund 9000 Münchener Haushalte erfaßt werden konnten. Nach der Kontrolle des Rücklaufes blieben 8077 auswertbare Fragebögen übrig, was einer Rücklaufquote von 90% entspricht. Art und Umfang der Stichprobe erlauben es, die Ergebnisse dieser Umfrage als repräsentativ für alle Münchener Haushalte anzusehen.

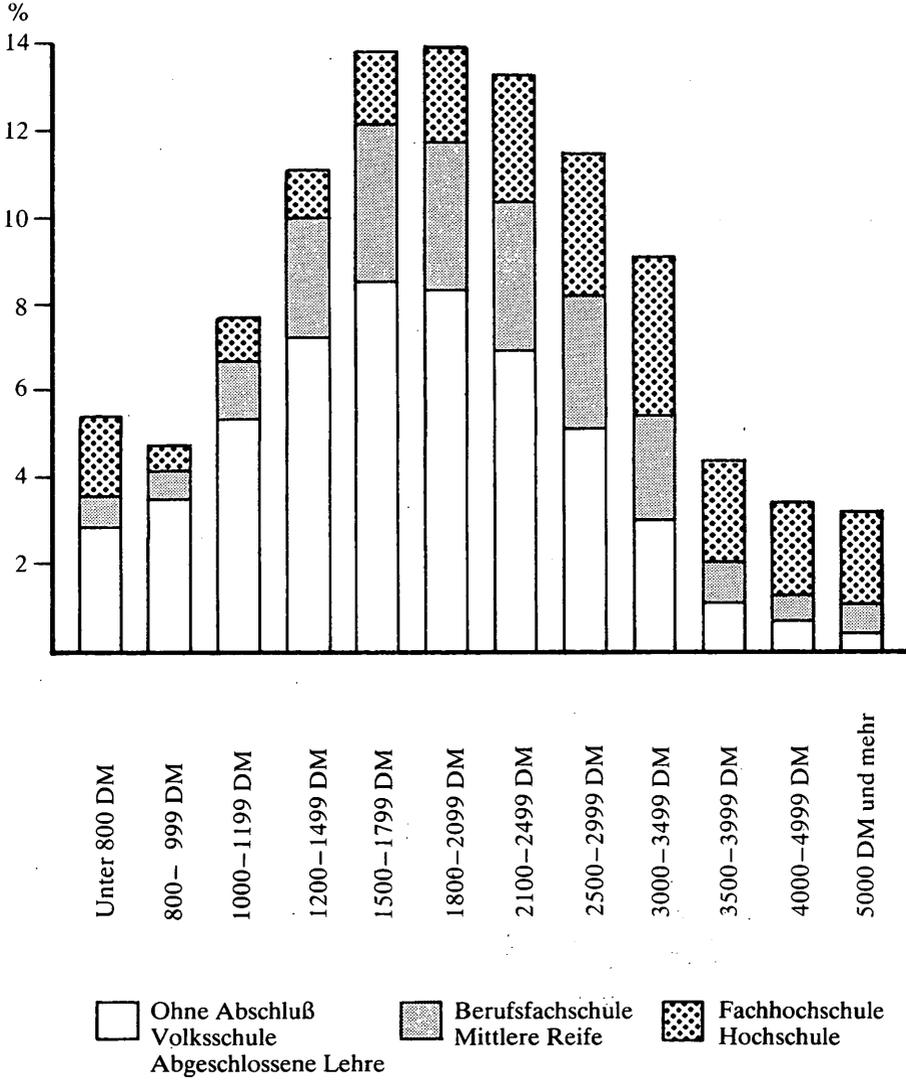
### Antwortverhalten

Umfang und Art der Fragen machen erklärlich, daß diese Befragung auch mit Schwierigkeiten verbunden war. So fallen die Antwortraten der einzelnen Fragen sehr unterschiedlich aus. Einige Beispiele mögen dies verdeutlichen. Besonders zurückhaltend reagierten die Bürger beim Nettoeinkommen mit einer Verweigerungsrate von 7,4%. Die Frage, ob der Befragte Eigentümer der Wohnung sei, beantworteten immerhin 98,7%. Bei der Wohnzufriedenheit und beim Schulabschluß des Haushaltsvorstandes konnten Antwortraten von 99,8% bzw. 99,7% erzielt werden. Kleine Unschärfen müssen leider in Kauf genommen werden, doch insgesamt gesehen, bleiben die Verweigerungsraten sehr gering. Auf die Nonrespondenten wird im Einzelfall noch ausführlicher eingegangen.

### Haushaltsnettoeinkommen

Die Grafik auf Seite 87 und die letzten beiden Spalten von Tabelle 1 geben die Verteilung des Haushaltsnettoeinkommens wieder. Dabei sind jedoch die 600 Fälle ohne Angaben zum Einkommen nicht berücksichtigt. Da sich die Verweigerungen nicht gleichmäßig auf alle sozialen Schichten verteilen, sind die oberen Einkommensbereiche – wie die Tabellen 1, 2 und 3 unterstreichen – unterrepräsentiert.

### Nettohaushaltseinkommen 1979



Die Verteilung des Nettoeinkommens zeigt eine starke Konzentration auf die mittleren Einkommensbereiche und fällt an beiden Rändern ziemlich gleichmäßig ab. So konzentrieren sich auf die drei Einkommensklassen von 1500 DM bis 2500 DM rund 40% der Münchener Haushalte. Der gehobene Einkommensbereich zwischen 2500 DM und 4000 DM ist mit rund 20% vertreten, während Spitzeneinkommen über 4000 DM lediglich 6,6% der Haushalte aufweisen. Kleine Abweichungen der oben erwähnten Gesetzmäßigkeiten zeigt die Klasse „unter 800 DM“. Der relativ hohe Anteil von 4,9% hat seine Ursache darin, daß dieser Gruppe neben Kleinrentnern vor allem Studenten und Auszubildende (31,5%) angehören (siehe Tabelle 3).

### Eigentumsverhältnisse

Aus der letzten Zeile von Tabelle 1, die als Kreuztabelle des Einkommens und der Eigentumsverhältnisse gestaltet ist, kann der Anteil der Bürger, die in den eigenen vier Wänden wohnen, abgelesen werden. Ohne Berücksichtigung der Nichtantwortenden beträgt dieser Anteil 18,4%. Diese Zahl ist statistisch abgesichert, da die Verweigerungsrate bezüglich der Eigentümereigenschaft mit 1,3% vernachlässigt werden kann.

### Einkommen nach Eigentümer und Mieter

Tabelle 1

Höhe des Einkommens	Eigentümer		Mieter		Keine Antwort <sup>1)</sup>		Zusammen <sup>2)</sup>	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Unter 800 DM . . . . .	47	12,1	342	87,9	5	1,3	394	5,3
800 bis 999 DM . . .	34	10,0	307	90,0	7	2,0	348	4,6
1000 bis 1199 DM . .	63	11,3	495	88,7	11	1,9	569	7,6
1200 bis 1499 DM . .	84	10,4	721	89,6	10	1,2	815	10,9
1500 bis 1799 DM . .	129	12,9	874	87,1	14	1,4	1017	13,6
1800 bis 2099 DM . .	129	12,7	886	87,3	8	0,8	1023	13,7
2100 bis 2499 DM . .	175	18,2	788	81,8	13	1,3	976	13,0
2500 bis 2999 DM . .	157	18,7	682	81,3	12	1,4	851	11,4
3000 bis 3499 DM . .	165	24,8	499	75,2	4	0,6	668	8,9
3500 bis 3999 DM . .	107	32,8	219	67,2	1	0,3	327	4,4
4000 bis 4999 DM . .	97	38,6	154	61,4	–	–	251	3,4
5000 und mehr . . . .	115	48,3	123	51,7	–	–	238	3,2
Zwischensumme . . .	1302	17,6	6090	82,4	85	1,1	7477	100,0
Keine Angaben . . . .	163	28,2	414	71,8	23	3,8	600	.
Insgesamt . . . . .	1465	18,4	6504	82,6	108	1,3	8077	.

<sup>1)</sup> Die fehlenden Werte bleiben in den Prozenten der ersten Spalten unberücksichtigt. – <sup>2)</sup> Die Fälle ohne Angaben zum Einkommen sind nicht in die Rechnung einbezogen.

Mit wachsendem Einkommen steigt auch der Anteil der Wohnungseigentümer von 10,0% bis 48,3% an. Diese an sich selbstverständliche Tatsache kann hier erstmals mit konkreten Daten belegt werden. Gewisse Streueffekte zeigen sich lediglich bei den unteren Einkommensbereichen, wobei wiederum die Klasse unter 800 DM eine Sonderstellung einnimmt. Auffällig ist weiterhin, daß unter den Befragten, die keine Angaben zum Einkommen machten, mit 28,2% gegenüber 18,4% überdurchschnittlich viele Eigentümer zu finden sind. Dies beweist, daß bei höherem Einkommen auch die Antwortverweigerungen zunehmen. Deshalb dürfte die dargestellte Einkommensverteilung eine – wenn auch äußerst geringfügige – Verzerrung in Richtung der unteren Einkommensklassen aufweisen.

### Einkommen nach Schulabschluß des Haushaltsvorstandes

**Tabelle 2**

Höhe des Einkommens	Ohne Abschluß		Volksschule		Abgeschlossene Lehre		Berufsfachschule		Mittlere Reife		Abitur		Fachhochschule		Hochschule		Keine Antwort*)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Unter 800 DM . . . . .	7	1,8	133	33,9	71	18,1	9	2,3	45	11,5	100	25,5	11	2,8	16	4,1	2
800 bis 999 DM . . . . .	7	2,0	169	48,7	85	24,5	8	2,3	39	11,2	31	8,9	1	0,3	7	2,0	1
1 000 bis 1 199 DM . . . . .	8	1,4	211	37,1	179	31,5	23	4,0	76	13,4	40	7,0	7	1,2	25	4,4	–
1 200 bis 1 499 DM . . . . .	17	2,1	253	31,1	266	32,7	37	4,5	164	20,1	53	6,5	9	1,1	15	1,8	1
1 500 bis 1 799 DM . . . . .	14	1,4	245	24,1	370	36,4	52	5,1	213	21,0	75	7,4	23	2,3	24	2,4	1
1 800 bis 2 099 DM . . . . .	12	1,2	221	21,7	380	37,3	46	4,5	205	20,1	95	9,3	29	2,8	32	3,1	3
2 100 bis 2 499 DM . . . . .	8	0,8	177	18,2	326	33,4	56	5,7	196	20,1	120	12,3	40	4,1	52	5,3	1
2 500 bis 2 999 DM . . . . .	7	0,8	102	12,0	268	31,6	55	6,5	173	20,4	106	12,5	53	6,2	85	10,0	2
3 000 bis 3 499 DM . . . . .	4	0,6	69	10,3	146	21,9	42	6,3	135	20,2	100	15,0	59	8,8	112	16,8	1
3 500 bis 3 999 DM . . . . .	–	–	18	5,5	65	19,9	20	6,1	47	14,4	58	17,8	37	11,3	81	24,8	1
4 000 bis 4 999 DM . . . . .	–	–	17	6,8	36	14,3	7	2,8	33	13,1	45	17,9	29	11,6	84	33,5	–
5 000 und mehr . . . . .	2	0,8	8	3,4	21	8,8	11	4,6	37	15,5	34	14,3	21	8,8	104	43,7	–
<b>Zwischensumme . . . . .</b>	<b>86</b>	<b>1,2</b>	<b>1 623</b>	<b>21,7</b>	<b>2 213</b>	<b>29,6</b>	<b>366</b>	<b>4,9</b>	<b>1 363</b>	<b>18,3</b>	<b>857</b>	<b>11,5</b>	<b>319</b>	<b>4,3</b>	<b>637</b>	<b>8,5</b>	<b>13</b>
Keine Angaben . . . . .	10	1,7	98	16,7	170	28,9	38	6,5	97	16,5	82	14,0	31	5,3	61	10,4	13
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>96</b>	<b>1,2</b>	<b>1 721</b>	<b>21,4</b>	<b>2 383</b>	<b>29,6</b>	<b>404</b>	<b>5,0</b>	<b>1 460</b>	<b>18,1</b>	<b>939</b>	<b>11,7</b>	<b>350</b>	<b>4,3</b>	<b>698</b>	<b>8,7</b>	<b>26</b>

\*) Fehlende Fälle sind in den Prozentanteilen nicht berücksichtigt.

### **Einkommen nach Schulabschluß**

In der Grafik auf Seite 87 und in Tabelle 2 ist das Haushaltsnettoeinkommen differenziert nach dem höchsten erreichten Schulabschluß des Haushaltsvorstandes. Obwohl Fragen nach dem Schulabschluß in der Regel mit Schwierigkeiten verbunden sind, machten erstanlicherweise lediglich 26 von 8077 (0,3%) keine Angaben hierzu. Die durchgeführten statistischen Tests zeigen eine starke Abhängigkeit zwischen Schulabschluß und Einkommen: Mit qualitativ höherem Schulabschluß nimmt auch das Einkommen zu; in den unteren Einkommensbereichen haben die Gruppen „ohne Abschluß“, „Volksschule“, „Abgeschlossene Lehre“ jeweils einen Anteil von mehr als 60%, während die in dieser Skala höchsten Schulabschlüsse wie „Abitur“, „Fachoberschule“ und „Hochschule“ um die 10%-Marke pendeln. In den oberen Einkommensschichten dominieren dagegen eindeutig Haushalte, deren Haushaltsvorstand Abitur oder ein Hochschulstudium nachweisen kann. Bei den Spitzeneinkommen erreicht die Gruppe der Hochschulabsolventen über 43%.

Die letzte Zeile in Tabelle 2 zeigt die Schichtung der Haushalte nach Schulbildung für die gesamte Stadt. Dabei fallen vor allem die hohen Anteile der mittleren Reife mit 18,1% sowie die hohen Anteile der Abiturienten (11,6%), der Fachhochschul- (4,3%) und Hochschulabsolventen (8,6%) auf, die den Metropolcharakter der Landeshauptstadt unterstreichen.

### **Einkommen nach Stellung im Beruf**

Die Abhängigkeit des Haushaltseinkommens von der beruflichen Stellung des Haushaltsvorstandes ist in Tabelle 3 ausführlich dargestellt. Aus der letzten Zeile kann sofort die soziale Schichtung Münchens abgelesen werden. Den größten Anteil bilden mit 33,4% die Angestelltenhaushalte, rund ein Viertel der Haushalte bestreiten ihren Lebensunterhalt durch Renten und Pensionen. Danach folgen Arbeiter- und Facharbeiterhaushalte mit 16,8% sowie Beamten- und Selbständigenhaushalte mit jeweils rund 8%; daneben fällt auch der relativ hohe Anteil (4,4%) von Studentenhaushalten auf. Betrachtet man die Untergruppe der Haushalte mit erwerbstätigem Haushaltsvorstand, so ergibt sich folgende Schichtung:

○ Angestellte	50,6%
○ Arbeiter/Facharbeiter	25,4%
○ Beamte	12,1%
○ Selbständige	11,9%

In den unteren Einkommensklassen dominieren eindeutig die Rentnerhaushalte, lediglich unter 800 DM nahmen die Schüler und Studenten mit knapp 30% eine vergleichbare Größenordnung ein; auch weisen hier die Haushalte mit arbeitslosem Haushaltsvorstand mit 7,1% Anteil den höchsten Wert auf. Zwischen 2100 DM und 4999 DM sind die Angestellten und Beamtenhaushalte stark überrepräsentiert; die Facharbeiterhaushalte erreichen dagegen ihre höchsten Werte in den mittleren Einkommensregionen. Für die freiberuflichen Haushalte kann ab 800 DM ein stetiger Anstieg von 0,3% bis 43,3% verzeichnet werden. Bei den Spitzeneinkommen dominieren sie außerordentlich stark, während hier der Anteil der Angestellten und Beamten nahezu ihrem Gesamtanteil entspricht.

Unter den Nonrespondenten sind die Rentner und Selbständigen auffallend stark, Arbeiter und Facharbeiter unterdurchschnittlich vertreten.

### **Art des Haushaltseinkommens**

Die Tabelle 4 ist als Kreuztabelle zwischen Einkommen und Art des Haushaltseinkommens angelegt. Da „Rentenempfänger“, „Studenten“ und „Arbeitslose“ sich weitgehend mit den entsprechenden Kategorien in Tabelle 3 decken, kann hier auf eine weitergehende Betrachtung dieser Gruppen verzichtet werden. Die nicht einordbaren Haushalte liegen bei der

### Einkommen nach der Stellung im Beruf

Tabelle 3

Höhe des Einkommens	Beamte		Angestellte		Facharbeiter		Selbständige		Hausfrau Hausmann		Auszubil- dende		Schüler, Student		Rentner, Pensionist		Arbeitslos		Keine Antwort*)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Unter 800 DM . . . .	–	–	19	4,8	15	3,8	10	2,5	19	4,8	9	2,3	115	29,2	179	45,4	28	7,1	–
800 bis 999 DM . . .	2	0,6	30	8,7	32	9,2	1	0,3	15	4,3	5	1,4	34	9,8	217	62,7	10	2,9	2
1 000 bis 1 999 DM . .	9	1,6	102	17,9	81	14,2	14	2,5	19	3,3	3	0,5	39	6,9	290	51,0	12	2,1	–
1 200 bis 1 499 DM . .	23	2,8	235	28,9	161	19,8	21	2,6	24	2,9	2	0,2	34	4,2	306	37,6	8	1,0	1
1 500 bis 1 799 DM . .	50	4,9	328	32,4	237	23,4	30	3,0	21	2,1	4	0,4	29	2,9	312	30,8	2	0,2	4
1 800 bis 2 099 DM . .	77	7,5	359	35,2	238	23,3	55	5,4	20	2,0	1	0,1	32	3,1	235	23,0	4	0,4	2
2 100 bis 2 499 DM . .	114	11,7	388	39,9	232	23,8	55	5,7	17	1,7	–	–	20	2,1	144	14,8	3	0,3	3
2 500 bis 2 999 DM . .	108	12,7	390	45,9	174	20,5	62	7,3	8	0,9	2	0,2	17	2,0	85	10,0	3	0,4	2
3 000 bis 3 499 DM . .	106	15,9	330	49,4	79	11,8	80	12,0	8	1,2	1	0,1	9	1,3	55	8,2	–	–	–
3 500 bis 3 999 DM . .	56	17,2	151	46,3	34	10,4	53	16,3	1	0,3	–	–	3	0,9	28	8,6	–	–	1
4 000 bis 4 999 DM . .	39	15,5	121	48,2	13	5,2	59	23,5	2	0,8	–	–	2	0,8	14	5,6	1	0,4	–
5 000 und mehr . . . .	22	9,2	85	35,7	10	4,2	103	43,3	–	–	–	–	1	0,4	17	7,1	–	–	–
Zwischensumme . . .	606	8,1	2 538	34,0	1 306	17,5	543	7,3	154	2,1	27	0,4	335	4,5	1 882	25,2	71	0,9	15
Keine Angaben . . . .	43	7,3	163	27,6	51	8,6	92	15,6	21	3,6	3	0,5	23	3,9	190	32,1	5	0,8	9
Insgesamt . . . . .	649	8,1	2 701	33,5	1 357	16,9	635	7,9	175	2,2	30	0,4	358	4,4	2 072	25,7	76	0,9	24

\*) Fehlende Fälle sind in den Prozentanteilen nicht berücksichtigt.

### Einkommen nach der Art des Haushaltseinkommens

Tabelle 4

Höhe des Einkommens	Alleinverdiener		Doppelverdiener		Rentenempfänger		Studenten, Auszubildende		Einzelverdiener u. Rentner		Nichterwerbstät., Arbeitslose		Sonstige	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Unter 800 DM . . . . .	37	9,4	3	0,8	181	45,9	123	31,2	3	0,8	4	1,0	43	10,9
800 bis 999 DM . . . . .	59	17,0	7	2,0	219	62,9	38	10,9	1	0,3	1	0,3	23	6,6
1 000 bis 1 999 DM . . . . .	181	31,8	16	2,8	291	51,1	36	6,3	10	1,8	1	0,2	34	6,0
1 200 bis 1 499 DM . . . . .	394	48,3	42	5,2	304	37,3	26	3,2	10	1,2	3	0,4	36	4,4
1 500 bis 1 799 DM . . . . .	566	55,7	68	6,7	299	29,4	18	1,8	30	2,9	1	0,1	35	3,4
1 800 bis 2 099 DM . . . . .	548	53,6	179	17,5	210	20,5	14	1,4	39	3,8	1	0,1	32	3,1
2 100 bis 2 499 DM . . . . .	459	47,0	310	31,8	123	12,6	12	1,2	36	3,7	1	0,1	35	3,6
2 500 bis 2 999 DM . . . . .	330	38,8	392	46,1	70	8,2	5	0,6	31	3,6	1	0,1	22	2,6
3 000 bis 3 499 DM . . . . .	259	38,8	316	47,3	48	7,2	2	0,3	23	3,4	1	0,1	19	2,8
3 500 bis 3 999 DM . . . . .	119	36,4	165	50,5	24	7,3	3	0,9	10	3,1	—	—	6	1,8
4 000 bis 4 999 DM . . . . .	90	35,9	127	50,6	13	5,2	1	0,4	6	2,4	1	0,4	13	5,2
5 000 und mehr . . . . .	97	40,8	104	43,7	13	5,5	1	0,4	9	3,8	—	—	14	5,9
Zwischensumme . . . . .	3 139	42,0	1 729	23,1	1 795	24,0	279	3,7	208	2,8	15	0,2	312	4,2
Keine Angaben . . . . .	209	34,8	114	19,0	184	30,7	19	3,2	21	3,5	5	0,8	48	8,0
Insgesamt . . . . .	3 348	41,5	1 843	22,8	1 979	24,5	298	3,7	229	2,8	20	0,2	360	4,5

### Einkommen nach der Haushaltsgröße

Tabelle 5

Höhe des Einkommens	1 Person		2 Personen		3 Personen		4 Personen		5 Personen		6 und mehr Personen		Keine Antwort*)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Unter 800 DM . . . . .	321	81,5	57	14,5	10	2,5	4	1,0	1	0,3	1	0,3	–
800 bis 999 DM . . . . .	261	75,0	65	18,7	18	5,2	3	0,9	1	0,3	–	–	–
1 000 bis 1 199 DM . . . . .	339	59,6	173	30,4	39	6,9	11	1,9	5	0,9	2	0,4	–
1 200 bis 1 499 DM . . . . .	385	47,2	303	37,2	85	10,4	28	3,4	10	1,2	4	0,5	–
1 500 bis 1 799 DM . . . . .	328	32,3	401	39,4	188	18,5	84	8,3	11	1,1	5	0,5	–
1 800 bis 2 099 DM . . . . .	196	19,2	394	38,5	256	25,0	137	13,4	35	3,4	5	0,5	–
2 100 bis 2 499 DM . . . . .	112	11,5	371	38,0	271	27,8	177	18,1	36	3,7	9	0,9	–
2 500 bis 2 999 DM . . . . .	58	6,8	336	39,5	268	31,5	144	16,9	36	4,2	9	1,0	–
3 000 bis 3 499 DM . . . . .	36	5,4	253	37,9	194	29,0	133	19,9	39	5,8	13	1,9	–
3 500 bis 3 999 DM . . . . .	14	4,3	122	37,3	95	29,1	69	21,1	19	5,8	8	2,4	–
4 000 bis 4 999 DM . . . . .	6	2,4	78	31,1	81	32,3	56	22,3	18	7,2	12	4,8	–
5 000 und mehr . . . . .	18	7,6	65	27,3	57	23,9	67	28,2	24	10,1	7	2,9	–
Zwischensumme . . . . .	2074	27,8	2618	35,0	1562	20,9	913	12,2	235	3,1	75	1,0	–
Keine Angaben . . . . .	151	25,3	239	40,0	109	18,3	73	12,2	19	3,2	6	1,0	3
Insgesamt . . . . .	2225	27,6	2857	35,4	1671	20,7	986	12,2	254	3,1	81	1,0	3

\*) Fehlende Fälle sind in den Prozentanteilen nicht berücksichtigt.

schon mehrmals erwähnten Sonderklasse „unter 800 DM“ mit 10,9% weit über ihrem Durchschnitt von 4,5%, in allen anderen Einkommensbereichen sind solche Ausreißer nicht zu beobachten. In den höheren Einkommenskategorien dominieren die Doppelverdienerhaushalte mit Anteilen zwischen 43,7% und 50,6%, während Haushalte mit alleinverdienendem Haushaltsvorstand im Bereich zwischen 1200 DM und 2099 DM überwiegen.

### **Einkommen nach Haushaltsgröße**

Tabelle 5 schlüsselt das Haushaltseinkommen nach der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben, auf. Bemerkenswert hierbei sind vor allem die hohen Anteile der Haushalte mit drei und mehr Personen an den gehobenen und hohen Einkommensbereichen, während die beiden niedrigsten Einkommensgruppen hauptsächlich aus Einpersonenhaushalten bestehen. Im allgemeinen haben die größeren Haushalte, entgegen der bisherigen Annahme, ausreichende Nettoeinkommen, weit mehr Problemfälle sind bei den Einpersonenhaushalten anzutreffen.

Die Rate der Antwortverweigerungen zeigt – was zu erwarten war – keine Signifikanz bezüglich der Haushaltsgröße; die Abweichungen vom Gesamtdurchschnitt sind rein zufällige Schwankungen, jedoch ohne erkennbare Tendenz.

### **Speicherung und Verarbeitung der Umfrageergebnisse**

Das Statistische Amt hat zur Auswertung erstmals das Programmsystem SPSS (Statistical Package for Social Sciences) angewandt. In Zusammenarbeit mit dem Direktorium – EDV wurde die neueste Version dieses Systems im Rechenzentrum installiert. Das Programmsystem SPSS gestattet nun ohne Programmieraufwand Tabellen in allen nur denkbaren Formen zu produzieren sowie alle gängigen analytischen statistischen Verfahren wie beispielsweise Regressionsanalyse und Faktoranalyse auf die Umfrageergebnisse anzusetzen. Bei der Umfrage zur Wohnzufriedenheit wurden die Daten als sogenannte SPSS-Datei mit Variablenbezeichnungen, Wertetiketten und weiteren Zusatzinformationen abgespeichert, so daß Datenwünsche anderer Dienststellen innerhalb kürzester Zeit befriedigt werden könnten. Die Variabilität des Systems eröffnet der Statistik weitere Möglichkeiten, vermeidet unnütz umfangreiche Tabellenausdrucke und hält die benötigten Rechenzeiten ökonomisch gering.

*Bo.*